

HOMEPIANOS BIS 2000 EURO

Traditionelle Werte

Die Homepianos bis 2000 Euro scheinen sich seit Jahren kaum zu verändern. Unter der Oberfläche ist der Fortschritt enorm.

Homepianos bis 2000 Euro werden als Alternative zum akustischen Klavier gesehen. Es kommt vor allem auf ein traditionelles Outfit, eine gute Tastatur und überzeugende Sounds an. Kühne Designermodelle wird man in dieser Klasse ebenso wenig finden wie innovative Workstations. Darüber hinaus haben wir Ensemblepianos, die in Sachen Klangfarben, Styles und multimediale Vernetzungsmöglichkeiten zum Teil deutlich über die Möglichkeiten eines Homepianos hinausgehen, hier ausgeklammert (einige Modelle wie Thomann DP-30, Casio AP-500 und Kurzweil Mark Pro verfügen zwar über Rhythmen, gehören aber eher zu den Homepianos.)

Dezent und gediegen ist die Optik eines Homepianos

Wer sich für ein traditionelles Homepiano entscheidet, bekommt ein Möbel im Vollholzdesign. Während noch vor einigen Jahren vorwiegend Palisander und Rosenholz beliebt waren, sind mittlerweile hellere Farben wie etwa Kirsche auf dem Vormarsch – aber auch klassisch Schwarz in Hochglanzpolitur. Die Instrumente verfügen über eine geschlossene Rückwand, der Tastaturdeckel ist in den Korpus versenkbar, und ein stabiles Notenpult ermöglicht es, auch mehrere Notenhefte dort abzustellen. Drei Fußpedale befinden sich in der Mitte der unteren Querstrebe.

Modell	Casio Celviano AP-200	Casio Celviano AP-500	Kawai CN 42	Kawai CA 18	Korg C-340	Korg C-540	Kurzweil Mark Pro One i
Preis *	979 €	1279 €	1449 €	1590 €	1299 €	1799 €	899 €
Display	---	LED, 3 Zeichen	LCD, 2 x 16 Zeichen	---	---	LCD, 2 x Zeichen	---
Polyphonie	128	128	192	96	60	62	64
Sounds	11	164	319	8	30	40	64
Effekte	Reverb (4), Chorus (4), Brilliance, akustische Resonanz	Reverb (4), Chorus (4), Brilliance, DSP, Acoustic Resonance	Reverb (6), Chorus (4), Flanger, Delay (3), Rotary (2), Tremolo	Reverb (3)	Reverb (3), Chorus (3)	Reverb (8), Chorus (6), 24 Insert (u.a. Delay, Rotary Speaker, EQ, Brillanz (5)	Reverb (10), Variation-Effekte (10)
Recorder	2 Spuren, 1 Song, 5.000 Noten	2 Spuren, 5 Songs, 50.000 Noten	2 Spuren, 3 Songs, à 30.000 Noten	1 Spur, 1 Song, 7.500 Noten	---	2 Spuren, 45.000 Noten	1 Spur, 1 Song
Verstärkung	2 x 8 W	2 x 30 W	2 x 40 W	2 x 13 W	2 x 25 W	2 x 35 W	2 x 15 W
Abmessungen/Gewicht	139,5 x 43,2 x 83,8 cm; 37,5 kg	138 x 47 x 87 cm; 53 kg	138 x 47 x 88 cm; 57 kg	137 x 46 x 89 cm; 61 kg	139,6 x 46,2 x 86,9 cm; 50 kg	139,6 x 46,2 x 86,9 cm; 52 kg	138 x 42 x 82 cm; 51 kg
Info	www.casio-europe.com/de/emi		www.kawai.de		www.korg.de		w

* im Internet ermittelter Straßenpreis, Preise bei anderen Händlern ggf. abweichend

Manche Modelle wie z. B. das CA 18 sowie CN 32/CN 42 von Kawai und das HP-203 von Roland legen noch mehr Wert aufs Outfit und verfügen zusätzlich zu den Seitenteilen über separate Beine unter dem vorderen Spieltisch.

Das Bedienfeld eines Homepianos ist naturgemäß sehr spartanisch. Die Taster sind schlank und klein, ebenso das Display und etwaige Drehregler. Da ein Homepiano wie ein akustisches Klavier anmuten soll, darf der puristische Eindruck nicht durch ein allzu technisches Bedienfeld gestört werden. Viele Einstellmöglichkeiten werden daher in die Untermenüs verlegt – für Homepianisten kein Problem, da sie nicht ständig die Einstellungen ändern. In der Regel sind Homepianos dieser Klasse mit MIDI- und Aux-Anschlüssen versehen und verfügen über zwei Kopfhöreranschlüsse. Aktuellere Ports wie USB gehören noch nicht zum Standard.

Bei den Tastaturen setzen alle Hersteller auf gewichtete Tasten, teils mit Druckpunkt, immer aber mit einer reduzierten Hammermechanik im Innern, die der Taste ein möglichst authentisches Klaviergefühl verleihen soll. Heute lässt sich das Spielgefühl einer guten Digitalpiano-Tastatur kaum noch von einer Flügeltastatur unterscheiden. Während die Tasten bei Mittelklassemodellen meist komplett aus Kunststoff bestehen, bietet das Kawai CA 18 eine Holztastatur. Eine spezielle, angeraute Tastenbeschichtung, die an Elfenbein erinnern soll, findet man dagegen nur bei den Spitzenmodellen der Oberklasse.

Die Klangauswahl ist klein aber fein

Im Gegensatz zu Ensemblepianos, die in ihrer Instrumentenklangauswahl einem Portable Keyboard in nichts nachstehen, bieten traditionelle Homepianos vor allem einige ausgesuchte Stereosamples von Flügeln und Upright-Pianos. Dazu kommen in der Regel E-Piano-Sounds, Jazz- und Kirchenorgeln, Cembali sowie Layer-Sounds wie Chor oder Streicher. So verfügen Einstiegermodelle wie das CLP-320 von Yamaha über nicht mehr als 10 Sounds, und das CA 18 von Kawai bietet sogar nur acht Klänge. Ein typischer Home-

pianist wird die 559 Klänge des Thomann DP-85 wohl kaum nutzen.

Eine 128-stimmige Polyphonie darf man auch in der Preisklasse bis 2000 Euro schon erwarten. Manche Modelle gehen deutlich darüber hinaus, wie z. B. das CN 42 von Kawai mit maximal 192 Noten. Andere, wie die von Korg, Kurzweil und Thomann, bleiben mit 60 bzw. 64 Stimmen deutlich unter dem Schnitt. Hier könnte es beim Pedaleinsatz bei komplexeren Stücken eng werden.

Bei den Lautsprechersystemen zeigen sich die Hersteller qualitätsbewusst. Die Bassspeaker befinden sich unter dem Spieltisch bzw. auf Kniehöhe und strahlen nach unten ab. Diese Konstruktionsweise sorgt im Unterschied zu den Portable Pianos für einen warmen Klang, der sich wie beim akustischen Klavier in alle Richtungen ausbreitet. Dazu gibt es in der Regel zwei Mittel-/Hochtöner, die im Spieltisch sitzen und nach vorne bzw. oben abstrahlen. Mit einer Leistung von zweimal 14 Watt wie bei Kawai CA 18 darf man in dieser Klasse mindestens rechnen. Yamahas Einstiegermodell CLP-320 bietet zweimal 20 Watt. Das genügt, um auch große Wohnzimmer angemessen zu beschallen. Rolands HP-203 bietet zweimal 30 Watt, Kawai CN 42 bringt es sogar auf zweimal 40 Watt. Eine Ausnahme bildet das Celviano AP-200 von Casio mit unterdurchschnittlichen zweimal acht Watt.

Alle Modelle bis auf Korgs C-340 verfügen über einen Recorder, der das Aufnehmen von eigenen Kompositionen ebenso ermöglicht wie das Stummschalten einzelner Hände, um zu den Songs aus den ebenfalls überall vorhandenen Piano-Bibliotheken gezielt zu üben. Auch hier gehen die technischen Leistungen auseinander: Während das Yamaha CLP-320 und das Roland HP-201 nur einen Song auf einer Spur aufzeichnen können, bieten Kawai CN 42 und Roland HP-203 die Möglichkeit, drei Songs à 30.000 Noten auf einem 2-Spur-Sequencer aufzuzeichnen. Das Casio AP-500 ermöglicht sogar fünf Songs auf zwei Spuren. Bei den üblichen Ausstattungsmerkmalen wie Metronom, Transpose, Tuning, Reverb, Chorus etc. nehmen sich die Konkurrenten dagegen wenig bis nichts.

(kw) tw



Die Bedienoberflächen von Homepianos sind meist reduziert und kommen mit wenigen Tastern aus.



Player-Funktionen, wie hier über USB-Stick beim Kawai CN 42, werden auch bei klassischen Homepianos immer mehr zum Standard.

Kurzweil Mark Pro Two i	Roland HP-201	Roland HP-203	Thomann DP-30	Thomann DP-85	Yamaha CLP-320	Yamaha CLP-330
1299 €	1399 €	1799 €	398 €	498 €	1149 €	1599 €
LED, 3 Zeichen	LED, 3 Zeichen	LED, 3 Zeichen	vorh.	vorh.	---	LED, 3 Zeichen
64	128	128	64	64	128	128
48	20 (285 für SMF)	306	210	559	10	14
Reverb (64), Variation-Effekte (64)	Reverb (10), Dynamic (3) Key-off-Resonanz (7, nur Pianoklang)	Dynamik (4), Reverb (10), 3D (4), Key-off-Resonanz (10, nur Piano), Saitenresonanz (10, nur Piano)	DSP	DSP	Reverb (4)	Reverb (4), Chorus, Brilliance
2 Spuren, 2 Songs	2 Spuren	3 Spuren	vorh., k.A. zur Kapazität	vorh., k.A. zur Kapazität	1 Spur, 1 Song, 10.000 Noten	2 Spuren, 3 Songs, à 10.000 Noten
2 x 30 W	2 x 25 W	2 x 30 W	2 x 25 W	2 x 25 W	2 x 20 W	2 x 20 W
138 x 50 x 89 cm; 57 kg	138,7 x 42,2 x 82,2 cm; 54 kg	138,7 x 42,2 x 103,6 cm; 56 kg	141,9 x 47,3 x 85,5 cm; 47 kg	k.A.	138,7 x 42,4 x 81,9 cm; 45,35 kg	140,8 x 51,4 x 91,7 cm; 65 kg
www.kurzweilmusicsystems.com	www.rolandmusik.de		www.thomann.de		www.yamaha.de	